

Bei uns in der Gemeinde

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
St. Marien Gera-Untermhaus / Thieschitz
Dezember 2024 - Februar 2025



Dezember. Advent. Weihnachten. Keine Zeit im Jahr (selbst der für viele „heilige“ Urlaub nicht) bringt so viel im Menschen zum Schwingen: an Erwartungen, an Vorfreude, auch an Ängsten. Keine Zeit im Kalender sticht so heraus durch seine Bräuche, seinen Schmuck. Und das ist auch gut so.

Ich mag die Kritik an gutem Essen, an geschmückten Straßen und Häusern, an den Geschenken nicht; zu viele von denen, die Weihnachten wegen der Äußerlichkeiten gerne kritisieren, lassen es ansonsten das Jahr über „gerne krachen“ und haben dafür auch keinen besseren Grund. Wichtig ist mir: Was macht Weihnachten mit mir, mit Ihnen?

Es gibt in Bezug auf Weihnachten zwei Sorten von Menschen: Da sind zunächst die „von Weihnachten Überrumpelten“, die direkt aus dem Alltag heraus volle Weihnachtsfreude haben. Ihr biblisches Vorbild: die Hirten. In null Komma nichts von den Feldern an die Krippe, ihr Weihnachten beginnt mit dem großen Gloria der Engel. Und es ist gut so.

Dann gibt es die „akribisch auf Weihnachten Vorbereiteten“. Auch die haben ein biblisches Vorbild: die drei Weisen aus dem Morgenland: Stern beobachten, Kamele packen, die richtigen Geschenke besorgen, auf einen langen Weg machen, um anzukommen. Und es ist gut so.

So unterschiedlich Hirten und Könige zur Krippe kommen, eines haben beide Gruppen gemeinsam: Sie lassen sich vom Geschehen im Stall von Betlehem verwandeln. Von den Hirten heißt es im Lukasevangelium (2,20): „Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.“

Und das Matthäusevangelium erzählt von den Weisen: „...zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“ Das, was geschehen ist und von dem Hirten und Weise Zeugen geworden sind, das hat sie verändert. Wie ihr weiteres Leben verlaufen ist, bleibt im Dunkeln, doch wem der Mensch gewordene Gott so nahegekommen ist, bleibt nicht der Alte. Egal, ob Sie und ich „Weihnachts-Überrumpelte“ oder „Weihnachts-Vorbereitete“ sind, wichtig ist, dass wir Jahr für Jahr „Weihnachts-Verwandelte“ werden. Denn auch Ihnen und mir kommt der Mensch gewordene Gott immer wieder so nahe, dass wir nicht die Alten bleiben können. Wie Veränderung aussieht? Das ist so individuell, wie wir Menschen sind. Das bleibt vielleicht auch erst einmal im Dunkeln, doch von einem bin ich überzeugt: Weihnachts-Verwandelte verändern immer auch ein

wenig ihr Umfeld: ein klein wenig mehr Gelassenheit, Hilfsbereitschaft, Geduld, kurz und gut: ein wenig mehr Licht!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen gesegnete Weihnachten.
Ihr Michael Keßler

Advent, Advent das zweite Lichtlein brennt...

Am Samstagnachmittag vor dem 2. Advent, am **7. Dezember 2024** möchten wir sie **um 14.00 Uhr** zum Adventsnachmittag ins **Lutherhaus** einladen.

Es gibt auf jeden Fall Kaffee, Tee und Stollen; selbstgebackene Plätzchen gibt es vor allem dann, wenn davon viele mitgebracht werden!!! Diese können dann nach Herzenslust verkostet werden...

Singen ist an diesem gemeinsamen Nachmittag ebenfalls ausdrücklich erlaubt und wird von Ina Mohn-Engel auf dem Flügel tatkräftig unterstützt.

Für Kinder und Erwachsene gibt es einige Überraschungen, vielleicht auch eine spannende Geschichte oder ein Geschenk vom Nikolaus...?

Kommen sie vorbei und lassen sie uns gemeinsam fröhlich sein bei adventlichem Kerzenschein, Gesang, leckeren Plätzchen, Gesprächen und ein bisschen „Kling und Klang und Gloria...“ in der gerade so unwirschen Zeit, die oft eher missmutig stimmt. Fröhlichkeit und Lachen und ein gemeinsam gesungenes Gebet lassen uns dann hoffentlich wieder zuversichtlich in die Richtung des jährlichen Weihnachtswunders schauen.

Gabriele Günther
Gemeindekirchenrat



Weltgebetstag 2025

**Freitag, 7. März um 18.30 Uhr
im Lutherhaus, J.-Curie-Str. 1a**

Thema des Weltgebetstages:

Wunderbar geschaffen

„Kia orana!“- ein Wunsch für ein gutes und erfülltes Leben - mit diesen Maori-Worten begrüßen uns die Frauen am Weltgebetstag 2025. Denn wir begeben uns auf eine weite

Reise zu einem sehr kleinen Inselstaat im Südpazifik, auf die Cookinseln. Benannt nach dem britischen Seefahrer James Cook bestehen sie aus 15 Inseln mit nur 236,7 km² Landfläche, aber mehr als 1,9 Mio. km² Meeresfläche. Etwa 10.000 der rund 15.000 Cookinsulaner und -insulanerinnen leben auf der Hauptinsel Rarotonga. Weitere rund 80.000 in Neuseeland und 20.000 in Australien.

„Wunderbar geschaffen!“ – diese Worte aus Psalm 139 stehen im Mittelpunkt der Liturgie. Die Frauen der Cook-Inseln laden uns ein, die Schönheit Ihrer Heimat kennenzulernen, aber auch die Schattenseiten des Paradieses zu sehen. Blaues Meer, Kokospalmen am Traumstrand und eine reiche Natur mit exotischen Blumen und Früchten....dankbar für die wunderbare Schöpfung Gottes wollen wir den Gottesdienst feiern, aber auch die Augen vor den gesellschaftlichen Problemen nicht verschließen.

Der **Vorbereitungskreis** für den WGT trifft sich am Mittwoch, den **12. Februar 2025 um 18.30 Uhr** im **Lutherhaus**. Sie sind herzlich willkommen, uns zu unterstützen! - Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

Schon jetzt laden wir Sie herzlich zum WGT-Gottesdienst am Freitag, den 7. März 2025 um 18.30 Uhr ins Lutherhaus ein!

Silke Meinhardt-Menzel



Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 22. Dezember 2024 | 4. Advent

16.00 Uhr | St. Marienkirche

Adventskonzert der Chorvereinigung Cantabile Gera e.V.

Donnerstag, 26. Dezember 2024 | 2. Christtag

15.00 Uhr | St. Marienkirche

Konzert zum 2. Weihnachtstag

„Ceremony of Carols“ von Benjamin Britten - mit Annick Vettrains, Ina Westphal, Lucia Perez (Gesang) und Benjamin Stielau (Klavier)

Der Eintritt für diese Konzerte ist frei, um eine Spende bitten die Künstler herzlich.

Sonntag, 15. Dezember 2024

18.00 Uhr | St. Marienkirche

**Don Kosaken Chor Serge Jaroff®-
Festliches Weihnachtskonzert 2024**

Der überaus beeindruckende Traditions-Chor wird in wenigen Wochen zum ersten Mal in Gera gastieren.

Ein musikalisches Fest großer Stimmen, wunderschöner Melodien aber auch heitere Bravour und aufregende Gesangsakrobatik erwartet die Zuhörer. Durch eine langjährige Gastspiel-tätigkeit hat gerade dieser Chor, musikalisch studiert durch den künstlerischen Leiter WANJA HLIBKA überall unzählige begeisterte und treue Zuhörer. Die Konzerte in Konzertsälen, in großen, aber auch in kleineren Kirchen sind inzwischen wohl mit dem Begriff „Kult“ zu umschreiben und werden überall mit stehenden Ovationen gefeiert.



Eintrittskarten erhalten Sie an den bekannten VVK-Stellen.

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie unsere Aushänge, Abkündigungen und Internetseite.

Gemeindekirchenratswahlen 2025



Sie sind gefragt!

Kandidieren Sie für die Gemeindekirchenratswahl 2025!

Der Apostel Paulus schreibt im ersten Brief an die Korinther: Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. 1. Korinther 12,4-6

Unsere Evangelische Kirche lebt von dem Mittun und dem Engagement der Gemeindeglieder vor Ort. Im Oktober 2025 werden in der gesamten Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland die Gemeindekirchenräte gewählt. In unserer Gemeinde wird die Wahl im Zeitraum 20. September – 5. Oktober stattfinden.

Die Kirchenältesten leiten die Gemeinde und sie bestimmen die Mitglieder der Kreissynode. Wir alle sind gefragt, zu überlegen, als Kirchenälteste oder Kirchenältester zu kandidieren. Bis zum 18. Mai können Vorschläge im Pfarramt eingereicht werden. Außerdem sollten wir alle im Oktober von unserem Wahlrecht Gebrauch machen und an der Wahl teilnehmen. Wir sollten dem Gemeindekirchenrat durch eine hohe Wahlbeteiligung den Rücken stärken und ihm zeigen, dass wir seine Arbeit wertschätzen. Sie sind gefragt!

Sie können mit darüber entscheiden, ob "die Kirche im Dorf bleibt". Sie sind gefragt! Nur wenn Menschen kandidieren, kann das Gemeindeleben erhalten und gestaltet werden.

Als Kirchenälteste oder Kirchenältester kann jedes Gemeindeglied kandidieren, das am Wahltag 16 Jahre alt ist, am Gemeindeleben teilnimmt, zum Abendmahl zugelassen ist und seit mindestens sechs Monaten in der Kirchengemeinde lebt. Um gleich einem Missverständnis vorzubeugen: Kirchenälteste dürfen, aber müssen nicht alt sein.

Welche Aufgaben hat ein Gemeindegemeinderat?

Der Gemeindegemeinderat leitet die Gemeinde. Seine Stärke liegt im Zusammenspiel engagierter Christen, die sich gemeinsam für das Wohl ihrer Gemeinde engagieren wollen. Die Aufgabe der Kirchenältesten ist es, gemeinsam zu beraten, wie sich Arbeitsfelder entwickeln und wo Schwerpunkte liegen sollen.

Dazu gehören:

- o Haushaltsfragen - Wofür wird das Geld verwendet? Wie lassen sich Einnahmen steigern und Ausgaben senken?
- o Baufragen - Was steht an? Was ist mit welcher Priorität zu unternehmen?
- o Gemeinde-Eigentum - Was geschieht mit den Gebäuden, dem Friedhof, der Gemeinde?
- o Geistliches, gottesdienstliches und gemeindliches Leben - Welche Angebote gibt es? Wie werden sie gestaltet? Was kann Neues probiert werden?
- o Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Welche Angebote soll es geben?
- o Personalverantwortung – Wer soll auf dem Friedhof, als Küster/in und im Büro arbeiten? Wer ist Ansprechpartner für die Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde? Wie wird die Arbeit der Ehrenamtlichen koordiniert?
- o Diakonische Arbeit - Welche Menschen brauchen Hilfe?
- o Öffentlichkeitsarbeit - Wo und wie äußert sich die Gemeinde in der Öffentlichkeit?
- o Und vieles mehr: was uns beschäftigt, eine Entscheidung braucht, Arbeitsfelder, die bis heute noch nicht im Blick sind, Entscheidungen und Prozesse, die sich aus der sich verändernden gesellschaftlichen und religiösen Situation ergeben



Wie aufwändig ist die Mitarbeit?

Das hängt stark von Ihrem persönlichen Engagement ab. In der Regel trifft sich der Gemeindekirchenrat in ca. zehn Sitzungen im Jahr. Außerdem wäre es toll, wenn sich die Kirchenältesten auch an Gottesdiensten und anderen Gemeindeaktivitäten beteiligen und mitwirken könnten. Insgesamt werden Sie für die Dauer von sechs Jahren gewählt.

Was bietet Ihnen das Engagement?

Das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, kann vielseitig sein, manchmal vielleicht auch anstrengend. Aber die Arbeit im Team verbindet und macht Spaß. Sie werden manches Neue entdecken. Wenn Sie mögen, können Sie auch Fortbildungen besuchen. Auf jeden Fall erwartet Sie ein sinnvolles und befriedigendes Engagement.

Möchten Sie kandidieren?

Bitte melden Sie sich im Pfarramt. Sie sind herzlich willkommen!

Ihre Bereitschaftserklärung sollte uns schriftlich vorliegen. Natürlich können Sie auch andere Gemeindeglieder vorschlagen, auch hier sollte die schriftliche Bereitschaftserklärung vorliegen. Gerne besuchen wir auch interessierte Gemeindeglieder zu einem Sondierungsgespräch.

Ihr Pfarrer Michael Keßler

+++ BITTE VORMERKEN +++ BITTE VORMERKEN +++

Am Sonntag, den 23. März 2025 laden wir Sie nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst im Lutherhaus zu unserer nächsten Gemeindeversammlung ein.

Wir wollen gemeinsam ins Gespräch kommen und unsere Gemeindeglieder reflektieren, neue Ideen und Anregungen sammeln und auch auf ein wichtiges Ereignis 2025 aufmerksam machen: die Wahl des neuen Gemeindekirchenrats im Herbst. Wir freuen uns wieder über viele interessierte Teilnehmer!

Neues aus dem Gemeindekirchenrat

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben....

In den letzten Monaten hatte der Gemeindekirchenrat mehrfach in seinen Sitzungen über die (über)fällige Renovierung des Großen Saales im Lutherhaus beraten. Ideen und Gestaltungsvorschläge wurden gesammelt und diskutiert, Termine zur Besichtigung mit Fachfirmen vereinbart und verschiedene Kostenangebote eingeholt. Der Saal wird dabei nicht nur einen neuen Anstrich bekommen, Ziel ist eine grundhafte Renovierung und zeitgemäße Ausstattung. Damit steht für unsere Gemeinde nicht nur eine größere finanzielle Investition an, sondern auch eine Aufgabe, die mit einem hohen zeitlichen Einsatz für die Koordinierung der Arbeiten verbunden ist.

Auch im Hinblick auf den 4. Bauabschnitt an der Marienkirche, der 2025 den Abschluss der Fassadensanierung bilden wird, hat sich der GKR nun entschieden, die Renovierungsarbeiten im Lutherhaus doch noch einmal zu verschieben.

Wir sind sehr dankbar für alle bisher eingegangenen Kirchgeldspenden, die auf einer gesonderten Haushaltsstelle gesammelt und für die Renovierungsarbeiten verwahrt werden.

ZWEI Gemeinden - EIN Gemeindeheft

Die Gemeinden an den Endhaltestellen der Linie 1 zwischen Zwötzen und Unterhmaus finden immer öfter zueinander. In diesem Jahr haben wir uns gegenseitig zu gemeinsamen Sonntagsgottesdiensten eingeladen und getroffen, das Gemeindefest in Unterhmaus zusammen gestaltet sowie im Lutherhaus gemeinsam Filme aus dem „Cinema Paradiso Zwötzen“ geschaut. Auch gab es bereits zwei gemeinsame Sitzungen der Gemeindekirchenräte, in denen weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprochen wurden. Michael Keßler ist als unser gemeinsamer Pfarrer ein wichtiges Bindeglied und damit einer der Hauptpendler auf der Linie 1.

Die Kirchgemeinde Zwötzen hat sich für Unterhmaus als ihren zukünftigen Ausstrahlungsort ausgesprochen und veröffentlicht bereits jetzt schon viele unserer Unterhmäuser Veranstaltungen auch in ihrem Zwötzen Gemeinde-

heft, die dann gern wahrgenommen werden. Jetzt wollen wir auch auf diesem Gebiet einen neuen Weg gehen. Aus zwei Gemeindeheften wird im Jahr 2025 EIN GEMEINSAMES HEFT entstehen. Bereits seit Oktober wird von beiden Gemeinden daran gearbeitet. Wir freuen uns auf die Bündelung von Ideen und Kräften sowie die umfassende Informationsbreite zu Gottesdiensten und Veranstaltungen. So werden wir zukünftig mehr voneinander erfahren und uns auch dadurch noch besser kennenlernen. Eine weitere positive Nebenwirkung ist die Einsparungen von Kosten und Papier.

Sie dürfen gespannt sein: Wenn alles nach Plan verläuft, halten Sie mit der nächsten Ausgabe schon die „Premiere“ in den Händen!

Gabriele Günther
Gemeindekirchenrat

Cinema Paradiso on Tour im Lutherhaus

Winterzeit - Filmzeit

Januar - Februar 2025, freitags ab 20.00 Uhr



In der dunklen Jahreszeit macht sich Pfr. Keßler mit dem Cinema Paradiso wieder „auf Tour“ in unser Lutherhaus. Es stehen zwei sehenswerte, tiefgründige Filme auf dem Programm, die uns sicher nachdenken und ins Gespräch kommen lassen. Wir laden Sie herzlich ein, bei ein paar Knabbereien und Getränken einen gemütlichen Freitagabend mit uns zu verbringen!

Freitag, 31. Januar 2025, 20.00 Uhr „Eine Million Minuten“

'Eine Million Minuten' ist ein Märchen aus dem Deutschland der Gegenwart und zugleich die wahre Geschichte einer Familie, in der sich ein Vater von dem Wunsch seiner Tochter inspirieren lässt und vier Menschen die Reise ihres Lebens machen. Eigentlich weiß es jeder: die wirklich wichtigen Dinge stehen auf den blöden To-Do-Listen nicht drauf. Aber warum eigentlich nicht? Von außen betrachtet führen Vera und Wolf mit ihren beiden Kindern Nina und Simon ein Traumleben: eine schöne Wohnung in Berlin, er macht Karriere bei der UN, sie hat neben Haushalt und Kindern noch einen Job als Bau-

Ingenieurin. Doch bei genauerem Hinsehen sieht es ganz anders aus. Die Ehe kriselt und beide sind in dem unglücklichen Dilemma, beim Jonglieren des Alltages das Gefühl zu haben, dem Leben vorn und hinten nicht mehr gerecht zu werden. Als bei Nina eine Entwicklungsverzögerung diagnostiziert wird, ist beiden klar, dass sich spätestens nun etwas grundlegend ändern muss. Eines Abends beim Zubettgehen sagt Nina auf einmal: „Ach, Papa, ich wünschte, wir hätten eine Million Minuten. Nur für die ganz schönen Sachen, weißt du?“. Der Wunsch trifft Wolf mitten ins Herz und auf einmal wird ihm klar, dass es viel wichtiger ist, wie es Nina, Vera und Simon geht, und jede gemeinsame Minute wertvoller ist als eine glänzende Karriere. 1 Million Minuten, 694 Tage, knapp 2 Jahre, los geht's!

Freitag, 28. Februar 2025, 20.00 Uhr „Stella. Ein Leben“

'Stella. Ein Leben.' erzählt die Geschichte der 18-jährigen Stella Goldschlag, die von einer Karriere als Swing-Sängerin am 'Broadway' träumt, sich nach Glück und Anerkennung sehnt. Doch Stella ist Jüdin und lebt im nationalsozialistischen Berlin. Sie entgeht zusammen mit ihren Eltern nur knapp der Deportation, taucht unter und lernt den draufgängerischen Passfälscher Rolf Isaakson kennen. Die beiden werden zu einem skrupellosen Duo auf dem Schwarzmarkt, bis sie von der 'Gestapo' geschnappt werden. Um sich und ihre Eltern zu retten, fängt Stella an, für die Gestapo zu arbeiten. Sie soll untergetauchte jüdische Mitbürger aufspüren und denunzieren...Inspiriert von einer wahren Geschichte.

Monatsspruch Februar 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Psalm 16,11



Ahoi Peter und Käpt'n Hanssen

Mit einem Gottesdienst am 26.01.2025 in der St. Salvatorkirche wird unser Gemeindepädagoge Peter Grigoleit in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Viele Jahre hat er die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen maßgebend gestaltet und unser Gemeindeleben mit Familiengottesdiensten, Christenlehre und Krippenspiel bereichert. Wir durften Peter mit seinen unzähligen Talenten kennen lernen und ein Stück des Weges begleiten. Mit Mundharmonika im Mund, der Gitarre in den Händen und wohltönender Stimme erlebten wir ihn als Allrounder und Gesamtkonzept. Oft begleitete ihn auch Käpt'n Hanssen. Käpt'n Hanssen erzählte mit seinem unnachahmlichen norddeutschen Akzent gern von seiner Sicht auf Welt und Me(e)hr und ließ uns an Begebenheiten aus seinem Leben teilhaben. Viele Ideen haben sie gemeinsam entwickelt und umgesetzt, ihr verschmitzter charmanter Blick und ihre Einsichten haben Kinder und Familien begeistert und mitgenommen. Beide hinterlassen eine Lücke, die nicht leicht zu schließen sein wird.

Im Namen des Gemeindegemeinderates, stellvertretend für alle großen und kleinen Gemeindeglieder, danken wir Peter Grigoleit, dass er Kraft, Begabungen und Lebenszeit der Weitergabe der Botschaft von Gottes Liebe an Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde geschenkt hat.

Heike Fiedler



Foto: Gemeinde,
Heinig/Trinks

Veranstaltungen im Lutherhaus

Gymnastikgruppe	montags	9.30/10.30 Uhr
Bastelkreis	Montag, 16. Dezember Montag, 20. Januar Montag, 17. Februar	17.00 Uhr 17.00 Uhr 17.00 Uhr
Gesprächskreis für Senioren	Dienstag, den 3. Dezember Dienstag, den 7. Januar Dienstag, den 11. Februar	17.00 Uhr 17.00 Uhr 17.00 Uhr
Marienkinder	donnerstags, 1. - 6. Klasse (außer in den Ferien)	15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Chor	Donnerstag, 5./19. Dezember Donnerstag, 9./23. Januar Donnerstag, 6./20. Februar	20.00 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr
Geselliges Tanzen für Fitness und gute Laune, auch für Singles geeignet	Tanzpause im Dezember Donnerstag, 16./30. Januar Donnerstag, 13./27. Februar	14.00 Uhr 14.00 Uhr
Feierabend-Kino	Freitag, 31. Januar Freitag, 28. Februar	20.00 Uhr 20.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Bitte beachten Sie unsere Aushänge, Abkündigungen und Internetseite.

Gottesdienste in der St. Marienkirche

Dezember

1. Dezember	10.00 Uhr	1. Advent Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Keßler
8. Dezember	10.00 Uhr	2. Advent Gottesdienst	Past. i.R. P. Doering
15. Dezember	10.00 Uhr	3. Advent Gottesdienst musikalisch umrahmt von „Splendid Sax“	Pfr. M. Keßler
22. Dezember		4. Advent Gottesdienst	Pfr. M. Keßler
24. Dezember	14.30 Uhr 17.00 Uhr	Krippenspiel Christvesper	Pfr. M. Keßler Pfr. Dr. Demut
25. Dezember	10.00 Uhr	1. Christtag Gottesdienst mit Gemeindechor	Pfr. M. Keßler
29. Dezember	10.00 Uhr	1. Sonntag nach dem Christfest Gottesdienst	Pfr. M. Keßler
31. Dezember	16.00 Uhr	Altjahresabend Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Pfr. M. Keßler

Januar

1. Januar	16.00 Uhr	Neujahr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Pfr. M. Keßler
5. Januar	10.00 Uhr	2. Sonntag n. d. Christfest Gottesdienst	Pfr. M. Keßler

Gottesdienste im Lutherhaus



Januar

12. Januar 10.00 Uhr **1. So. n. Epiphantias** Past. i.R. P. Doering
Gottesdienst
19. Januar 10.00 Uhr **2. So. n. Epiphantias** Pfr. M. Keßler
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
26. Januar 10.00 Uhr **3. So. n. Epiphantias**
Gottesdienst zur Verabschiedung von Diakon
Peter Grigoleit in der **St. Salvatorkirche**

Februar

2. Februar 10.00 Uhr **Letzter So. n. Epiphantias** Pfr. M. Keßler
Gottesdienst
9. Februar 10.00 Uhr **4. So. v. d. Passionszeit** Past. i.R. P. Doering
Gottesdienst
16. Februar 10.00 Uhr **Septuagesimae** Pfr. M. Keßler
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
23. Februar 10.00 Uhr **Sexagesimae** Past. i.R. C. Müller
Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Vorschau

- Freitag,
7. März 18.30 Uhr **Weltgebetstag der Frauen**
2. März 10.00 Uhr **Okuli** Pfr. M. Keßler
Gottesdienst



Neues aus Thieschitz

Am **Heiligen Abend** laden wir um **15.45 Uhr** zum Gottesdienst mit besonderem Krippenspiel ein, gestaltet von Kindern aus Milbitz, Thieschitz, Rubitz und Unternhaus. Hier entstand in den letzten Jahren eine schöne Tradition: Immer am Vormittag des Heiligen Abends führen wir das Krippenspiel im Rubitzer Pflegeheim auf. Das ist für die Bewohnerinnen und Bewohner ein besinnlicher Höhepunkt und ihre Dankbarkeit ist für uns ein ganz besonderes Erlebnis! Wer noch Lust hat, mitzumachen, meldet sich bitte bei Stefan Pein, Tel. 0162/1086363!



Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit sowie ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest!

Fotos:
Stefan Pein



Rückblick auf das MTR - Saftfest

Ordentlich gefeiert wurde am 12. Oktober in Milbitz/Thieschitz/Rubitz: In der wunderbar geschmückten Thieschitzer Kirche feierten wir das Erntedankfest und gleichzeitig das Ende der diesjährigen Sommerkirche. Mit den vielen Erntedankgaben ging es dann - begleitet von Schalmeyenmusik - den Kirchsteig entlang Richtung Rubitz, zum vierten MTR-Saftfest.

Am Stand der Thieschitzer Kirche verkauften Olivia Pein und ihre Freundin Friederike fleißig leckere Waffeln für den guten Zweck. Stolze 17 kg Waffelteig wurden geduldig verarbeitet und den zahlreichen Gästen angepriesen - dafür danken wir den beiden Mädchen von Herzen! So sind wir unserem Ziel: "Frischer Wind für die Thieschitzer Orgel" wieder ein gutes Stück näher gekommen.

Stefan Pein



Fotos:

oben links: Stefan Pein

oben rechts: U. Gruner-Pein

unten: K. Gruner

Rückblick auf ein Wanderjahr

Auch in den vergangenen Monaten hatte Regina Sterna wieder abwechslungsreiche Wanderungen geplant und vorbereitet:



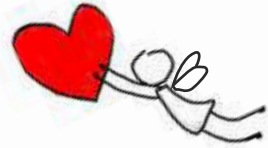
Am 10. August besuchten wir zunächst die sehr selten zugängliche Kirche von Pöte- witz. Dort faszinierte uns vor allem ein wund- dervoller Altar, der unserem in Unter- mhaus durchaus Konkurrenz machen kann. Von dort ging es zu Fuß ins Café „Zum Esel“ in Wetterzeube, wo wir durch Reginas Son- derbestellung eine gehaltvolle Suppe genießen konnten, bevor es wieder in Richtung Heimat ging.

Einen Monat später wanderten wir von Silbitz entlang der „Roten Wand“ nach Pohlitz. Nicht weit vom Ufer der Weißen Elster entfernt hielt Frau Pastorin Doe- ring mit uns eine kleine Andacht, bevor wir an einem Hochsitz vorbeikamen, der zum Fotografieren anregte. Im Lavendelhof angekommen stärkten wir uns erstmal, bevor wir in einer exklusiven Führung die geplante Wohnanlage kennenlernten.

Einen Monat später wanderten wir von Silbitz entlang der „Roten Wand“ nach Pohlitz. Nicht weit vom Ufer der Weißen Elster entfernt hielt Frau Pastorin Doe- ring mit uns eine kleine Andacht, bevor wir an einem Hochsitz vorbeikamen, der zum Fotografieren anregte. Im Lavendelhof angekommen stärkten wir uns erstmal, bevor wir in einer exklusiven Führung die geplante Wohnanlage kennenlernten.



An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für die akribisch und mit viel Liebe vorbereiteten Wanderungen bei Regina Sterna bedanken, die mit sehr viel Einfallsreichtum, großem Zeit- und Geldaufwand für uns unvergessliche und lehrreiche Wanderungen organisiert.



Erntedankfest in Untermhaus

Das Erntedankfest in St. Marien fiel in diesem Jahr auf den 6. Oktober. Schon am Freitag trafen sich einige fleißige Frauen der Gemeinde zum Schmücken der Kirche, am Samstag kamen weitere Spenden dazu.



Der Bastelkreis hatte für jede Bank einen sehr ansprechenden Schmuck in verschiedensten Varianten gefertigt, der noch heute hängt und von den Kirchenbesuchern bestaunt wird. Besonders fällt der Kanzelschmuck ins Auge, der wieder fantasievoll durch Frau Tischer vom Blumengeschäft Steingrüber in der Schellingstraße gefertigt und gespendet wurde.

Die reichlich anwesenden Gottesdienstbesucher konnten sich an einem gelungenen Gottesdienst in einer wunderschön geschmückten Kirche erfreuen. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt!



Nacht der Offenen Kirchen

Erstmals seit längerer Zeit gab es in unserer Region am 7. September wieder eine Nacht der offenen Kirchen, an der wir mit der St. Marienkirche teilnahmen. Am Beginn und am Ende hielt Pfarrer Keßler jeweils eine kurze Andacht, es gab eine Führung zur Geschichte der Kirche, verschiedene Musiker spielten auf der Orgel und auf Violine und Oboe.



Während des gesamten Abends lief eine Diashow mit Bildern zur Geschichte der Kirche, bei der die Besucher erstaunlich viel Geduld aufbrachten und lange sitzenblieben. Es kamen zwar viele Besucher, später machte es sich aber bemerkbar, dass unsere Kirche an dem Abend die einzige „Attraktion“ in Unteremhaus war und es kaum „Laufkundschaft“ gab.

Texte und Fotos:
Johann-Christoph Trinks



Nachrichten für die Gemeinde



Es wurde getauft: Antje Elke Wenzel

Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen;
denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.
Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit,
auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.“
2. Korinther 12,9

Öffnungszeiten Gemeindebüro, Biermannplatz 4:

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr
Freitag 09.00 - 10.00 Uhr

Telefon: 0365/ 230 75

E-Mail: kontakt@marienkirche-gera.de



Ihre Kirchgeldzahlung und Spenden überweisen Sie gern auf das Konto
bei der Evangelische Bank eG:

Evangelischer Kirchenkreisverband Gera

IBAN: DE08 5206 0410 0005 0431 82

WICHTIG im Verwendungszweck:

RT 1013 sowie Zweck der Überweisung (z.B. Name/Kirchgeld o.ä.)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Bildnachweise: Titel: C. Jetter, S.3: Gerd Altmann auf Pixabay, S.4: © 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc., S.5 oben: Bild von Lumix Designer auf Pixabay, Mitte: Pressematerial Don Kosaken Chor Serge Jaroff, S.10: Open Clipart-Vectors auf Pixabay, S.12: Heinig/Trinks, S.15: Open Clipart-Vectors auf Pixabay, S.16: S. Pein, S.17: S. Pein, U. Gruner-Pein, K. Gruner, S.16/17: S. Pein, S.18/19/20: J.-C. Trinks (S.18 unten rechts: P. Doering), Grafik: Bild von Elisa auf Pixabay S.23: Bild von Markus Baumeler auf Pixabay, S.25: Grafik: Bild von Gordon Johnson auf Pixabay, Bild von Bonat auf Pixabay, S.26: links: Bild von Monika Neumann auf Pixabay, rechts: Bild von Th G auf Pixabay, S.27 Bild von Andreas Böhm auf Pixabay, S.28 Bild von yulin_c1002 auf Pixabay, Grafiken: C. Jetter

Neu in unserer Gemeinde???

Sind Sie in der letzten Zeit neu in unsere Gemeinde gezogen?

Dann heißen wir Sie **Herzlich Willkommen** und laden Sie ein, unsere Gottesdienste, Veranstaltungen, Kreise....zu besuchen und uns einander kennen zu lernen!

Wenn Sie einen persönlichen Kontakt oder einen Besuch unseres Pfarrers wünschen, melden Sie sich gern in unserem Gemeindebüro! Die Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie hier im Heft.

P.S. Bitte sehen Sie es uns nach, wenn Sie nicht gleich nach Ihrem Umzug unser Gemeindeheft zugestellt bekamen. Es braucht etwas Zeit, bis wir über die Meldestelle von Ihrem Zuzug erfahren.

Jahreslosung 2025



Liebe braucht Nachdenklichkeit

Ich mag die kurzen Sätze aus der Bibel, die man seit 1930 „Jahreslosungen“ nennt. Ein Pfarrer mit Namen Otto Riethmüller (1889–1938) hat sie damals erfunden, diese kleinen Überschriften über ein Kalenderjahr. Von Riethmüller stammt auch die Bearbeitung des Liedes (EG 69): „Der Morgenstern ist aufgedrungen.“ Er wurde nur 49 Jahre alt. Aber sein ungewolltes Lebenswerk gibt es noch heute, die ausgelosten Bibelsätze für ein ganzes Jahr. Am letzten Abend dieses Jahres verabschieden wir den schönen Satz aus dem Jahr 2024: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**“ (1 Kor 16,14). Der Apostel Paulus wollte damit sagen: Liebe ist euer Markenzeichen. Ihr lebt wie alle Menschen in Stadt und Land; ihr sorgt euch um die Gestaltung eures Lebens – nur eins macht ihr hoffentlich besser: Ihr lasst alles, was ihr tut, in Liebe geschehen.

Es wäre reizvoll, wenn wir jetzt die vergangenen 366 Tage mal daraufhin überprüfen könnten, ob uns das gelungen ist. Haben wir in Liebe geschehen lassen, was wir taten? Vermutlich nicht immer. Es ist oft schwer mit der Liebe. Zorn ist meist schneller und braucht nicht so viel Überlegung. Liebe will gut bedacht sein. Überhaupt kommt es mir manchmal so vor, dass heute forsch

gedacht und gehandelt wird. Da rutscht einem die Liebe schon mal durch und man findet eher ärgerliche Worte. Nachdenken macht oft nicht die allergrößte Freude. Dabei ist es so nötig. Eher durch ruhiges Nachdenken finden wir den Ton und das Handeln, das weniger wehtut. Liebe wünscht sich unser Nachdenken.

Das weiß der Apostel Paulus; er war ein gebildeter und kluger Mensch, der viele kurze und treffende Sätze in seinen Briefen schreibt. Auch die Jahreslosung, die ab dem Neujahrmorgen gilt, ist aus der Feder des Paulus. Im ersten Brief an die Gemeinde in Thessalonich (5,21, Einheitsübersetzung) schreibt er: „**Prüft alles und behaltet das Gute.**“ Da ist wieder das Nachdenken, das Prüfen. Seid nicht zu schnell im Denken, Reden und Tun, bittet der Apostel. Womöglich geschehen dann zu viele Fehler. Liebe braucht Nachdenklichkeit. Welche Worte wähle ich, um nicht zu verletzen? Wie handle ich, um möglichst wenigen oder niemandem wehzutun? Prüft das bitte, meint der Apostel. Eure Liebe ist doch das christliche Markenzeichen. Da kommt es auf ein paar Stunden oder Tage nicht an. Aber dann, wenn der Weg der Liebe gefunden ist, erstrahlt eure Welt. Und Gott freut sich an euch.

Ein gesegnetes neues Jahr für Sie alle.

Ihr Michael Keßler



Foto: Bild von
Markus Baumeler
auf Pixabay

Pilger - Busreise ins Elsass

13. – 20. September 2025



Gemeinsam wollen wir uns auf eine Pilger-Wanderreise für Genießer zwischen den grünen Wäldern der Vogesen und den bunten Weinbergen der Elsässischen Weinstraße begeben, wunderbare Städte und die schönsten Dörfer entdecken, die eine oder andere Burgruine besteigen sowie die lokale Gastronomie und die herrlichen Weine des Elsass genießen.

Reiseleitung: Past. i.R. Petra Doering



Foto:
Bild von Bonat
auf Pixabay

Die Busreise startet am 13. September 2025 in Gera und führt am ersten Tag nach Worms, mit Besuch im Dom St. Peter. Am zweiten Tag steht die Weiterreise in das Elsass nach Colmar auf dem Programm. Nach einer Stadtführung besichtigen wir den Isenheimer Altar im Unterlinden-Museum. Das malerische Viertel „Petite Venise“ lädt ebenfalls zu einem Spaziergang ein. Eine Wanderung entlang der Weinstraße ab Niedermohrschwir – Katzenthal mit Weinprobe unternehmen wir am dritten Tag. Bei einem Spaziergang durch den malerischen Ort lässt sich die historische Altstadt mit ihren vielen schönen Fachwerkhäusern wunderbar erkunden. Der berühmteste Sohn des Ortes ist der Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer.

Entlang des Kamms der Vorvogesen mit der Burgruine Ortenbourg – Bernardvillé – Andlau und Barr wandern wir an Tag 4.

An Tag 5 unternehmen wir eine Wanderung ab Ottrott auf den Mont Sainte-Odile, dem wichtigsten Wallfahrtsheiligtum. Auf 764 m Höhe steht das um das Jahr 700 errichtete Kloster der Hl. Odilia auf einem steil abfallenden Buntsandsteinfelsen. Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch – Besichtigung des

Klosters und der Heidenmauer mit einzigartigen Aussichten auf das Rheintal. Strasbourg - Sitz des Europäischen Parlaments und berühmt für die gepflegte Altstadt mit dem idyllischen Gerberviertel erwartet uns an Tag 6. Das alles überragende Münster gilt als eines der bedeutendsten Denkmäler europäischer Baukunst. Die Gastronomie, das malerische Viertel „Petite France“ und natürlich das Stadtzentrum, die „Grande Ile“, das zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, machen Straßburg einzigartig. Am Nachmittag nehmen wir Abschied vom Elsass und fahren nach Speyer.



Der Besuch in Speyer bildet den Abschluss unserer gemeinsamen Reise. Wir besuchen den Dom zu Speyer, der größten romanischen Kirche der Welt und treten im Anschluss die Heimreise an. Unser täglicher Pilgerweg wird ca. 8 km lang sein.

Pastorin i.R. Petra Doering lädt alle Interessierten am

Mittwoch, den 11. 12.2024 um 18.00 Uhr

zu einer Informationsveranstaltung ins Lutherhaus, J.-Curie-Str. 1A ein und ist für Rückfragen telefonisch unter 0365/ 55 19 3200 erreichbar.



Unsere Weihnachtsgeschichte



Nur ein Strohalm Die Hirten sind gekommen und dann wieder gegangen. Vielleicht haben sie damals Geschenke mitgebracht, aber gegangen sind sie mit leeren Händen. Ich kann mir aber vorstellen, dass vielleicht ein Hirte, ein ganz junger, doch etwas mitgenommen hat von der Krippe. Ganz fest in der Hand hat er es gehalten. Die anderen haben es erst gar nicht bemerkt. Bis auf

einmal einer sagte: „Was hast du denn da in der Hand?“ – „Einen Strohhalm.“ sagte er, „einen Strohhalm aus der Krippe, in der das Kind gelegen hat.“ „Einen Strohhalm!“, lachten die anderen, „das ist ja Abfall! Wirf das Zeug weg.“ Aber er schüttelte nur den Kopf. „Nein“, sagte er, „den behalte ich, für mich ist er ein Zeichen, ein Zeichen für das Kind. Jedes Mal, wenn ich diesen Strohhalm in der Hand halten werde, dann werde ich mich an das Kind erinnern und daran, was die Engel von ihm gesagt haben.“


Und wie ist das mit dem kleinen Hirten weitergegangen damals? Am nächsten Tag, da fragten die anderen Hirten ihn. „Und, hast du den Strohhalm immer noch? Ja? Mensch, wirf ihn weg, das ist doch wertloses Zeug!“ Er antwortete: „Nein, das ist nicht wertlos. Das Kind Gottes hat darauf gelegen.“ – „Ja und?“ lachten die anderen, „das Kind ist wertvoll, aber nicht das Stroh.“ „Ihr habt Unrecht“, sagte der kleine Hirte, „das Stroh ist schon wertvoll. Worauf hätte das Kind denn sonst liegen sollen, arm wie es ist? Nein, mir zeigt es, dass Gott das Kleine braucht, das Wertlose. Ja, Gott braucht die Kleinen. Die, die nicht viel können, die nichts wert sind.“ Ja, der Strohhalm aus der Krippe war dem kleinen Hirten wichtig. Wieder und wieder nahm er ihn in die Hand, dachte an die Worte der Engel, freute sich darüber, dass Gott die Menschen so lieb hat, dass er klein wurde wie sie.

Eines Tages aber nahm ihm einer der anderen den Strohhalm weg und sagte wütend: „Du mit deinem Stroh. Du machst mich noch ganz verrückt!“ Und er zerknickte den Halm wieder und wieder und warf ihn zur Erde.

Der kleine Hirte stand ganz ruhig auf, strich ihn wieder glatt und sagte zu den anderen: „Seht doch, er ist geblieben, was er war. Ein Strohhalm. Deine ganze Wut hat daran nichts ändern können. Sicher, es ist leicht, einen Strohhalm zu knicken, und du denkst ‚Was ist schon ein Kind, wo wir einen starken Helfer brauchen!‘. Aber ich sage dir: Aus diesem Kind wird ein Mann und der wird nicht totzukriegen sein. Er wird die Wut der Menschen aushalten, ertragen und bleiben, was er ist – Gottes Retter für uns. Denn Gottes Liebe ist nicht klein zu kriegen.“

nach Helmut Siegel





„Prüft alles
und behaltet
das Gute.“

1. Thessalonicher 5,21

IMPRESSUM

Inhalt & Gestaltung: Pfr. Michael Keßler
S. Meinhardt-Menzel, C. Jetter
E-Mail: kontakt@marienkirche-gera.de
www.onlineprinters.de

ANSCHRIFT DES PFARRAMTES

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gera-Untermhaus
Biermannplatz 4, 07548 Gera
Tel. 0365/23075 Fax 0365/8007691
Alle Angaben ohne Gewähr!